

1909

# ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

**Pränumerationspreise:**  
 ganzjährig . . . . . 8 Kr.    vierteljährig . . . . . 2 Kr.  
 halbjährig . . . . . 4 "    Einzelne Nummer 20 Hell.  
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:  
**JOHANN KOCH jun.**  
 Hauptmitarbeiter und Administrator:  
**JOHANN HEIM.**

**Inserate**  
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

## Auch Industrieförderung.

Zsombolya, 11. März 1908.

Von der Zsombolyaer Gemeinde-stube recht — recht weit, über dem Operenzenmeer, im siebentenmal siebenten Lande existiert ein wundervoller, herrlichschöner Begriff: die Industrieförderung. Von dieser beglückenden, die Kräfte stärkenden, die Menschen begeisternden Idee sind auch nach Zsombolya märchenhafte Sagen gelangt. Man pries sie als glückverheißende, segenspendende Wohltäterin der ungarischen Nation, sie wurde in verschiedenen Reden, Programmentwicklungen und Toasten gefeiert, als Hofannah begrüßt, als einziger Rettungsanker bezeichnet.

Wie herrlich schön klang das Alles vom Podium herab und wie jubelte man dieser gottvollen Verkündung zu! Und die Idee selbst glaubte an all die zur Schau getragene Begeisterung und wollte sich bei uns niederlassen, sich in Zsombolya häuslich einrichten. Doch siehe da, da wurden die Idealisten, die Begeisterten, die Anhänger zu Sklaven schöner Mammonsucht, sie hatten für die früher mit Elfen- und Applaus-salven empfangene Idee nichts anderes

mehr übrig, als schlechte Witze, leere Worte, mißlungene Beschönigungsversuche. Du göttliches Ideal, Industrieförderung, für dich hat die Gemeindestube von Zsombolya kein Heim, bleibe du nur recht schön drüben über dem Operenzenmeer!

Heute sollten unsere Gemeindeväter bezeugen, wie Ihnen die Idee der Industrieförderung am Herzen liegt, wie sie diese verwirklichen wollen. Zwei industrielle Fragen standen auf der Tagesordnung der Generalversammlung unserer Repräsentanz, beide betrafen die Industrieförderung. Heinrich Klein bat gegen Bezahlung um ein Territorium beim Raubinger'schen Gasthause für eine Dampfmühle, Rudolf Decker um unentgeltliche Ueberlassung des größten Teiles der Kaule östlich vom Zettelhause für eine große Filz- und Hutfabrik.

Die Mühlenindustrie Ungarns ist die größte und entwickeltste in ganz Europa. Auch in Zsombolya besitzen wir zwei leistungsfähige große Etablissements. Wiewohl jede Industrie in Ungarn gefördert zu werden verdient, muß man doch unterscheiden zwischen schon vorhandener und erst zu

schaffender Industrie. Die Mühlenindustrie braucht heute in Ungarn keine Unterstützung mehr für ihr Gedeihen, sie lebt auf eigenen Füßen. Wenn man also für die Klein'sche Mühle gerade nicht den gewünschten, sondern einen anderen Platz, jenen östlich des Zettelhauses anwies, so bleibt sich das ganz irrelevant und wenn man für eine Quadratklaster Kaule zwei Kronen verlangte, so ist das wohl sehr teuer, doch aus den angeführten Gründen immerhin erklärbar.

Wenn man aber eine ganz neue Industrie, eine in Zsombolya und Umgebung noch nicht existierende große Hutfabrik, die dazu einen Fabrikzweig, der in Ungarn bisher überhaupt nicht bestand, die Erzeugung von Hutfilzen kultivieren und ausüben will, noch hinter obige Mühle verweist und für diesen schwer zugänglichen Kaulenteil ebenfalls zwei Kronen pro Quadratklaster verlangt, da muß allen Jenen, die eine Industrieförderung aufrichtig wollen, einfach die Gedankentätigkeit erstarren. Dreitausendzweihundert Kronen für ein Joch Wasserlache, Morastpfütze, welche seit dem Bestande Zsombolyas noch

## Feuilleton.

### Häusliche Szene.

Der Gatte: Der Kohlmeyer kommt mir nicht mehr ins Haus.

Die Gattin: So wird er zu mir kommen.

Der Gatte: Zu Dir? Hast Du gesehen, was der Mensch heute abends gegessen hat? Einseinhalf Heringe, zwei Rostbraten, vier Gurken, sieben gebratene Erdäpfel, eine halbe Torte und ein viertel Kilo Käse. Nachher hat er zwei „Schwarze“ getrunken und drei Zigarren geraucht. Weil ihm aber drei zu wenig waren, hat er noch fünf Stück in die Tasche gesteckt. Der Mensch richtet mich zugrund, er ist mich in den Konkurs!

Die Gattin: Ein Beweis, daß er gesund ist. Wäre Dir vielleicht einer lieber, der nur ein Schnitzholz zu essen magt und Sodawasser dazu trinkt?

Der Gatte: Lieber? Welcher mir lieber ist? Hol' sie alle zwei der Teufel! Wozu brauche ich sie denn?

Die Gattin: Du allerdings nicht, doch unsere Ella.

Der Gatte: Wer?

Die Gattin: Unsere Ella.

Der Gatte: Na, da werde ich morgen

denn doch mit dem Doktor reden. Ich weiß nur nicht, ob er sich auf verrückte Leute versteht. Denn das ist doch offenbar Verrücktheit. Für unsere Ella ladest Du diesen Bielfraß ein? Unsere Ella ist doch erst zwölf Jahre alt.

Die Gattin: Eine gute Mutter kann den zukünftigen Schwiegerjohn niemals früh genug an sich ziehen. Ella wird wachsen, wird älter werden; in sieben, acht Jahren ist sie ein großes Mädchen, reif zum Heiraten.

Der Gatte: Und sieben, acht Jahre lang soll ich deshalb diesen Menschen füttern? Das halte ich ja nicht aus. Das hält Rothschild nicht aus.

Die Gattin: Möchtest Du Dich nicht gefälligst beruhigen? Zum Herzen eines Mannes führt der Weg durch den Magen. Dieser Weg wird jetzt gepflastert: mit Rostbraten, Gurken, mit Torten und sonstigen Dingen, damit Ella seinerzeit auf demselben bequem in sein Herz hinein-spazieren kann.

Der Gatte: Ein sehr schönes Bild. Nur könnte ich mir für die Kosten drei Bilder von Simpei-Merse anschaffen und die wären mir lieber. Und sage mir, mein Kind, wenn der eines Tages auskneift? Wenn er sich füttern und füttern läßt, vier, fünf, sechs Jahre und sich es dann überlegt und unsere Ella sitzen läßt?

Die Gattin: Dafür lasse mich sorgen.

Glaubst Du, ich bin aufs Hirn gefallen? Dieser junge Mann kommt nicht mehr aus der Schlinge, bis er unsere Ella nicht geheiratet hat.

Der Gatte: Hat er vielleicht ein Badium erlegt?

Die Gattin: Das Badium bin ich. Hast Du nicht bemerkt, wie ich ihn an mich ziehe?

Der Gatte: Es ist mir so vorgekommen, als ob Du mit ihm kokettieren würdest?

Die Gattin: Nun siehst Du. Ich kokettiere ein bisschen, lasse mir ein bisschen den Hof machen, lade ihn immer wieder ein, gebe ihm gute Sachen zu essen . . .

Der Gatte: Ausgezeichnet!

Die Gattin: Ja, das ist so. Eine fürsorgliche Mutter kann für das Glück ihrer Tochter niemals früh genug eintreten. Er weiß genau die Stunde, wann ich zu Kugler komme und erwartet mich dort. Wenn sein Fuß zufällig meinen Fuß streift, zeige ich kein zürnendes Gesicht, sondern lächle ihm freundlich zu. Auf den Ballen tanze ich mit ihm die erste, die zweite und manchmal auch die dritte Quadrille . . .

Der Gatte: Großartig!

Die Gattin: Das ist noch nicht alles. Man kann nie vorsichtig genug sein. Wenn ich zufällig einmal an seinem Arm einhergehe und er meinen Arm drückt, so drücke ich auch

keinen roten Heller Nutzen abwarf, sondern nur Geld und Gesundheit der Bewohner verschlang. Hundertsechzig Kronen Pacht pro Joch will sich die Gemeinde im Zeichen der Tulpe, unter dem Schlagworte Industrie-förderung aus jenem Unternehmen herauschlagen, das zu ihr um Unterstützung kam! Dazu von einem solchen Stück unbrauchbarer Erde, das Verschwinden zu machen allein schon das zehnfache des verlangten Kaufpreises kostet und das Verschicken hierfür wert ist.

Was bietet denn die Gemeinde dem im Entstehen begriffenen Unternehmen, wenn sie ihm nicht einmal den Grund unentgeltlich überläßt? Womit fördert sie denn die Industrie, wodurch verhilft sie einen ganz neuen Industriezweig zum Entstehen? Dadurch, daß sie eine absolut unverwertbare Morastpfütze demselben um einen Wucherpreis anhängen will? Kaum 1—2 Felderlängen weiter sind hochgelege, trockene Hutweidfelder beinahe um die Hälfte obigen Preises zu haben und brauchen ums teure Geld nicht mehr aufgefüllt zu werden.

Das ist eine kurzichtige Biedermeierpolitik, die Mucsa oder einem ähnlichen Krähwinkel, aber nicht einer Gemeinde wie Zsombolya würdig ist. Denn Fremden kommt man entgegen, dem Einheimischen nicht. Szeged will einen Grund von vier Joch unentgeltlich dieser Hutfabrik überlassen und verspricht auch sonst noch verschiedene Benefizien. Will man die geplante große Hutfabrik wirklich nach Szeged verdrängen?

Industrieförderung, Lösung der sozialen Arbeiterfrage, Brotverschaffung dem Volke, Schaffung eines neuen Steuerobjektes, Hebung unseres Verkehrs, all das sind beliebte Schlagworte, die bei uns solange mit großem Aplomb verkündet werden, als sie noch im ambronalen Zustande der Idee sich

den feigen, und als er mich unlängst zu küssen versucht hat, habe ich nicht geschrien?

Der Gatte: Hast du nicht geschrien?

Die Gattin: Bin ich verrückt? Damit ich ihn verschreie?

Der Gatte: Und wenn er Dir nächstens seine Liebe gesteht?

Die Gattin: So werde ich sie freudlich aufnehmen. Einfach á conto Ella.

Der Gatte: Und wenn er ein Rendezvous haben will?

Die Gattin: Braucht er ein Rendezvous? Wo zu? Du bist im Bureau, Ella ist nachmittags bei einer Freundin oder bei der Großmutter; er trifft mich also so oft er will, allein.

Der Gatte: Du bist wirklich eine glänzende Mama. Ich möchte aber doch auch etwas für ihn tun. Warum sollst Du Dich allein opfern?

Die Gattin: Aha, Du verstehst mich schon.

Der Gatte: Schließlich bin ich doch Ellas Vater? Ich kann doch nicht teilnahmslos zusehen? Wann kommt er wieder?

Die Gattin: Morgen abends. Willst Du ihm eine Ueberraschung bereiten?

Der Gatte: Ja, eine kleine Ueberraschung: Ich will ihm den Kopf einschlagen und ein paar Füße ausreißen.

**Frosch.**

befinden, in Wirklichkeit aber sofort verleugnet werden, sobald sie feste Gestalt annehmen sollen. Worte, nichts als leere Worte, von Taten keine Spur! Und von diesem Repräsentantenkörper soll die industrielle Zukunft Zsombolyas begründet werden! Wehe dem Lande und seiner erst zu schaffenden Industrie, wenn sämtliche Repräsentantenbürger Ungarns so vorgehen würden, wie der unserige!

jk.

### Repräsentantensitzung.

#### Eine aufregungsvolle Generalversammlung.

Unsere Gemeinerepräsentanz hielt am 8. ds. Vormittag 10 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung, die stark besucht war und bei den wichtigsten Punkten aufregende Scene aufwies.

Die Tagesordnung fand folgende Erledigung:

1. Das Ansuchen der Ovodalehrerin Frau Hanz geb. Gifella Kneitner um Vergütung von Ueberfiedlungskosten wurde abgewiesen.

2. Johann Born und dessen Frau wurde eine ständige monatliche Unterstützung von 10 Kronen aus dem Armenfonde bewilligt.

3. Zur Deckung der für die Nagykúnya, bezw. Zsombolya—Ujarader Bahn votierten Beitragssumme von K. 30.000— sind der Armenfond, Schlagbrückenfond, Friedhofsfond und für den noch restlichen Teil der Verzehrfond leihweise in Anspruch zu nehmen und hat die Rückzahlung in der angeführten Reihenfolge zu erfolgen. Eine lebhaftere Debatte rief die Besetzung einer Direktionsstelle bei dieser Bahn hervor.

Notär Franz Spuhler berichtet, daß es ihm bei der konstituierende Generalversammlung dieser Bahn nach hartem Kampfe gelungen ist, für die Gemeinde Sitz und Stimme in der Direktion zu erwerben, trotzdem der Beitrag der Gemeinde nicht ausdrücklich an diese Bedingung geknüpft ist. Gegen nachträgliche Zustimmung der Gemeinde wurde er auf diese Stelle gewählt.

Mathias Hepp erblickt ein Verschulden des Notärs darin, daß diese Bedingung nicht in den Gemeindebeschlusse aufgenommen wurde und beantragt deshalb statt den Notären Dr. Anton Bodócsi auf die Direktionsratstelle.

Adam Linster will sich erinnern, daß der seinerzeitige Beschluß mit obiger Bedingung gefaßt wurde, doch nicht ins Protokoll kam.

Notär Spuhler verwahrt sich gegen diesen Vorwurf, da man als selbstverständlich erachtete, daß Zsombolya in der Direktion vertreten sein werde. Ähnlich erging es auch Nagykúnya und Lovrin, die ebenfalls als End- und Knotenpunkte der Bahn ohne obige Bedingung zu stellen, auf Sitz und Stimme in der Direktion rechnete. Uebrigens hat er nichts dagegen, wenn statt seiner jemand anderer designiert wird. Er sei stolz, trotz alledem für die Gemeinde die Direktionsstelle auszuwirken zu haben.

Mathias Hepp sagt, hiefür sei die Gemeinde dem Notären auch Dank schuldig, er wünscht aber dennoch einen Juristen zu bestimmen.

Johann Koch jun. erinnert, daß er seinerzeit betonte, bei größerer Beitragsleistung könne auch auf eine Direktionsstelle gerechnet werden. Ein Beschluß hierüber wurde aber nicht gefaßt. Der Richter und Notär wurden mit allen Verhandlungen und den nötigen Schritten in dieser Bahnangelegenheit betraut,

er sieht keinen Grund, weshalb dem Notär heute dieses Vertrauen entzogen werden soll. Er will nicht, daß der Notär blamiert werde und beantragt ihn in der Direktion zu belassen.

Dr. Anton Bodócsi will ebenfalls eine Blamage verhindern und reflektiert seinerseits nicht auf die Stelle. In drei Jahren ist ohnehin Neuwahl der Direktionsräte, dann kann eventuell eine Aenderung eintreten.

Mathias Hepp zieht hierauf seinen Antrag zurück und wurde nunmehr die Wahl Franz Spuhlers in den Direktionsrat der Bahn einstimmig gutgeheißen.

4. Heinrich Klein will eine Lohndampfmühle hier erbauen und suchte um käufliche Ueberlassung der Kaule neben dem Raubinger'schen Gasthause an. Die Gemeindevorstellung beantragt hiefür 2 Kronen pro Quadratklaster zu verlangen und Terrain nur für den Baugrund der Mühle zu geben.

Dr. Anton Bodócsi, will diesen Platz für eine spätere Militärkaserne reserviert wissen und beantragt einen anderen Platz zu bestimmen, eventuell östlich vom Zettelhause. Das Rückkaufsrecht zum heutigen Preise soll grundsätzlich sichergestellt und Sanitätsvorkehrungen gestellt werden.

Mathias Kolbusz ist nur für den Raubinger'schen Platz, da Klein eben an der Straße sein will und Rudolf Decker um den Platz östlich des Zettelhauses für eine neue große Hutfabrik angesucht hat.

Notär Franz Spuhler will auch die Bedingung stellen, daß der Mühlenbetrieb nur mit elektrischer Kraft aus der Gemeindebeleuchtungszentrale erfolge.

Ueber Antrag Dr. Bodócsis wurden sodann die Punkte 4 und 5 (Hutfabrik) gemeinsam verhandelt. Nachdem Notär Spuhler das das Besuch Rudolf Decker's um unentgeltliche Ueberlassung von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jochen der Kaule östlich des Zettelhauses zum Zwecke der Erbauung einer neuen großen Hut- und Filzfabrik vorgelesen hatte, brach eine stürmische Debatte los. Die Gemeindevorstellung beantragte auch hiefür 2 Kronen pro Quadratklaster zu verlangen und sodann nach Bemerkungen einiger Redner den Platz hiefür hinter jenen der Kleinschen Mühle anzurufen. Ferner sei ein Komitee, bestehend aus dem Richter, Notär, Dr. Bodócsi, Mathias Hepp und Mathias Kolbusz zur Verhandlung mit Klein und Decker zu entsenden. Ein endgiltiger Beschluß ist dann in einer am 9. April stattfindenden Generalversammlung zu erbringen. Nun erhob sich

Johann Koch jun., um gegen jenen Punkt des ganzen Antrages Stellung zu nehmen, wonach auch Decker den angesuchten Platz zu bezahlen habe. Er verwies auf die voraussichtlichen große Vorteile der Hutfabrik und entwickelte die in unserem hentigen Leitartikel gewürdigten Grundsätze der Reihe nach. Er kann es mit seinen Prinzipien nicht in Einklang bringen für jenen Teil des vorliegenden Antrages zu stimmen. Redner wurde durch häufige Zwischenrufe gestört, die er aber energig zurückwies. Er stellt den Gegenantrag, daß Decker den gewünschten Platz unentgeltlich erhalte.

Johann Dillinger sen. ruft: Kaufen Sie selbst den Platz und schenken Sie ihn Decker!

Johann Koch jun. repliziert: Machen Sie keine schlechten Witze!

Adam Linster fragt, warum Koch nicht auch für das Kleingewerbe eintrete, Decker will daselbe unterdrücken.

1909

Johann Koch jun.: Hutfilze können nicht als Kleingewerbe erzeugt werden. Decker will für den Export arbeiten. Man bringe Anträge auf den Beratungstisch zu Gunsten des Kleingewerbes, er werde entschieden dafür eintreten. Gerade er verdiene am wenigsten diesen Vorwurf und verwahre sich energisch dagegen. (Hat nicht eben Herr Koch im Interesse des Kleingewerbes die lokale Gewerbeausstellung angeregt? — Anmerk. des Korrektors.)

Dr. Anton Bodócsi sagt: Gleiche Brüder, gleiche Kappen, wie für Klein so für Decker. Die Tulpe möge nicht in die Debatte gezogen werden, um als politischer Vorwurf zu dienen.

Johann Koch jun. verweist darauf, daß die ungarische Mühlenindustrie die größte in Europa sei, eine Hutfilzfabrik aber in Ungarn noch überhaupt nicht existiere. Auch die Regierung würde so vorgehen und Decker große Subvention, Klein hingegen gar keine erteilen. Die Tulpe sein kein Parteimonopol, kein politisches Schlagwort, sie symbolisiert die Industrieförderung, die uns Allen ohne Parteiunterschied am Herzen liegen muß. Der Tulpenbewegung habe er sich mit aller Kraft gleich im Anfange angeschlossen, politische Vorwürfe kann und will er daher keine machen.

Trotz Ersuchen mehrerer Repräsentanten beharrt Koch auf seinem Antrage und fordert namentliche Abstimmung. Das Resultat derselben war, daß Koch's Antrag nur 2 Stimmen, jener der Gemeindevertretung aber 35 erhielt.

6. Die Genehmigung des Wochenmarkt-Statutes von Seite der Komitatsbehörde dient zur Kenntnis.

7. Nachdem von Seite des Unterrichtsministeriums an die Schulkommission die Aufforderung ergangen ist, daß selbe den jährlichen Ueberschuß an Einzahlungen dem Steueramte abzuliefern hat, wurde die Gemeindevorsteherung angewiesen, entsprechenden Orts ein Gesuch um Abschreibung dieser Forderung vorzulegen.

8. Dem Lehrer von Gyártelep wurde ein Wohnungs-Pauschal von jährlich 300 Kronen insolange zugesagt, bis dortselbst die zu erweiternde Lehrerwohnung fertiggestellt sein wird.

9. Die Zuständigkeit Franz Martin's wurde nicht anerkannt.

10. Mit der Vertretung der Gemeinde vor dem Gerichte im summarischen Verfahren dem Kläger Nikolaus Michels gegenüber wegen des Mietzinses der im Sommer bei ihm erfolgten provisorischen Unterbringung des Gendarmarie-Aufgebotes, werden der Richter und Notär betraut.

11. Mathias Riemschneider wird Verhalten vom 1. Jänner angefangen vorläufig um 3000 Kronen mehr an Pachtzins für das Gemeinde-Hotel zu bezahlen.

12. Die Waifengelder werden — mit Ausnahme der Hagfelder Sparkassa in den übrigen Geldinstituten wie bisher plaziert, bezw. der Beschluß aufrechterhalten.

### Wochen-Chronik.

Zsombolya, 8. März 1908.

### Eisenbahn-fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

### (Bahnhof Zsombolya)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.13	Personenzug	Morgens 4.20	Personenzug
Nachm. 1.58	Eilzug	Nachm. 1.59	Eilzug
Abends 5.01	Personenzug	Abends 5.05	Personenzug
	Eilzug	Abends 7.18	Eilzug

Von Szeged:		Nach Temesvár:	
Morgens 6.45	Personenzug	Morgens 6.54	Personenzug
Nachm. 4.01	"	Mittags 12.58	"
Abends 7.50	"	Abends 7.59	"
Von Temesvár:		Nach Szeged:	
Morgens 5.51	Personenzug	Morgen 5.56	Personenzug
Nachm. 4.24	"	Nachm. 4.25	"
Von Temesvár:		Nach Budapest:	
Vorm. 8.30	Eilzug	Vorm. 8.31	Eilzug
Nachm. 10.17	Personenzug	Nachm. 10.20	Personenzug
Abends 10.41	Personenzug	Abends 10.47	Personenzug
Von Mádós:		Nach Mádós:	
Morgens 6.41	Personenzug	Morgens 5.06	Personenzug
Abends 9.44	"	Nachm. 2.41	"
Nachm. 4.30	"	Nachm. 5.30	"

(Der letztere Zug nur Dienstag und Freitag (Schmalsp. Linie))

Von Nebeskerék: Nach Nebeskerék: Morgens 8.03 Personenzug Morgens 4.23 Abends 9.33 " Nachm. 3.—

Das artelische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannentäder können immer benützt werden.

### Kieselsteine.

Selbständiges Zollgebiet, Industrie-förderung, sehr schöne Schlagworte, außerordentlich beliebt bei den 48-ern. Wie siehts aber mit deren Verwirklichung aus? Rudolf Decker wollte in Zsombolya eine große Filz- und Hutfabrik errichten. Die in der Gemeindevorsteherung sitzende 48-er haben ihm unannehmbare Bedingungen gestellt. Sind Prinzipien nur zum Berkünden da und nicht zum Ausführen? Gott behüte die ungarische Industrie vor solchen Prinzipienfreunden!

Jetzt haben wir schon rechte und linke 48-er. Bald wird in dem Streite, welche die echten sind, es sich herausstellen, daß solche gar nicht existieren. Die einen sind heute schon sehr weit rechts, die anderen gehen wieder zu weit links. Und zwischen zwei Stühlen setzt man sich bekanntlich auf die Erde.

Varabás hat \*offen\* einbekannt, daß die 48-er, denn diese bilden nach ihm das Land, wirtschaftliche Fragen nach staatsrechtlichen Gesichtspunkten beurteilen und daß dadurch Ungarn zur Ohnmacht verurteilt sei. Also sieht man doch schon ein, daß die 67-er Recht haben, wenn sie wirtschaftliche Fragen mit dem Bleistifte beurteilen. Es ist daher nicht die 67-er, sondern die 48-er Politik die ohnmächtige.

Unergründlich \*sind\* die weisen Beschlüsse des 48-er Konventikels, der jeder Gemeindevorsteherung voranzugehen pflegt. Aus Billigkeitsrücksichten ging die dort zusammen-gestellte Majorität über die Verpflichtung der Gemeinde in der Angelegenheit der Gyárteleper Lehrerwohnung hinaus. Wo bleiben aber die Billigkeitsrücksichten in der Angelegenheit der Hutfabrik?

### Märzfeier in Zsombolya.

Reflexionen.

Unsere Gemeinde feiert heuer in würdiger Weise die 60. Jahreswende des denkwürdigen großen Tages: der 15. März 1848.

Dieser Tag war eine blutlose Revolution gegen die morschen Pfeiler der damaligen Gesellschaftseinrichtung und ein Revolution gegen die österreichische Zentralisierungsversuche. Ungarn wollte frei und selbständig werden. Dies war ein schöner Traum und jetzt nach 60 Jahren können wir nur mit schwerem Herzen daran denken, daß der Traum der 48-er Jugend bis heute nur zum kleinsten Teile verwirklicht ist und zum größten Teile noch immer nur ein Traum geblieben.

Es wäre Pflicht der patriotischen Bürger, sämtlicher Parteien für diese Ideen vereint zu kämpfen, wenn auch die Mittel und Wege nicht dieselben sind, wenn auch die Auffassungen verschieden sind, müßten wir doch in brüderlicher Liebe neben einander stehen. Weg mit dem Bruderkusse! Sursum corda. Nur Eines ist heilig: das Vaterland.

Und was geschieht? . . . Der eine Bürger ist in der Ueberzeugung ein größerer Patriot und ehrlicherer Mensch zu sein als sein Mitbürger. Kleinliche Macht- und Eitelkeitsfragen zersplittern die Kräfte der Nation. Einig und stark sind nur unsere Gegner. Unter solchen Verhältnissen kann man sich nicht staunen, wenn selbst ein Varabás sich vor der wirtschaftlichen Emsigkeit Oesterreichs beugt und unsere Armut eingestekt. Die dort drüben über der Leitha denken sich: Kauftet nur ihr Ungarn! Zerret euch herum bei den Haaren! Die Hauptsache ist, daß wir euer Geld bekommen. Wahrlich, es wäre an der Zeit, wenn wir endlich eine politische Bilanz der Möglichkeiten und Unmöglichkeiten aufstellen und dann in Ruhe eine intensive Arbeit beginnen möchten. Der Abgeordnete Farkasházy interpellierte wegen der Rede des Kristóffy. Ob die Enthüllungen Kristóffys über das Paktum der Wahrheit entsprechen. Wekerle antwortete, er fühle es nicht für notwendig diese Fragen wieder aufzurütteln.

— Das Land braucht Ruhe! — sagt der Ministerpräsident.

Nach langen und heißen Kämpfen brauchen wir Ruhe, Arbeit und Einigkeit. Wir brauchen begeisterte, aber zugleich auch besonnene Bürger. Wir brauchen Einigkeit, Respektierung der gegenseitigen Ansichten, wir brauchen eine nüchterne, starke intensive wirtschaftliche Politik. Und die wirtschaftliche Politik soll unser Vaterland reich, mächtig machen, dann werden auch die Märzideen aus dem Rahmen des Traumes in das wahre Leben der Verwirklichung treten und es werden auf dem Banner mit goldenen Lettern prangen die Worte:

— Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!

Wie wir schon berichteten wird die Märzfeier am 15. vormittags 10 Uhr vor dem Kossuthdenkmal, abends 8 Uhr im Redoutensaal abgehalten. Nachmittags wird das Grabdenkmal des Freiheitshelden Maderspach bekränzt.

— Studienreise. Der praktische Arzt Dr. Karl Diehl begibt sich heute auf eine mehrwöchentliche Studienreise.

— Ovation. In Folge der Resignation des bisherigen Oberkommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr Dr. Anton Bodócsi wurde als dessen Nachfolger der junge ambitionöse Advokat Dr. Johann Poth mit großer Begeisterung einstimmig gewählt. Aus diesem Anlaß brachte das Feuerwehrkorps ihrem allgemein verehrten nunmehrigen Oberkommandanten am 12. d. M. um 7 Uhr abends einen Fackelzug dar, bei welcher Gelegenheit der Sekretär des Vereins bei Ueberreichung der Vereinsfahne die Gefühle und Hochachtung der Mitglieder mit Bezugnahme auf die Pflichten derselben dem Nebenmenschen gegenüber, als die eigentliche Entstehungssache der Feuerwehr betonte. Dr. Johann Poth erwiderte mit rührenden Worten, welche darin gipfelten, daß er mit wahrer inniger Freude die dargebotene Vereinsfahne übernehme und selbe nach Maßgabe seines ganzen Könnens in Ehren rein und makellos zu erhalten, sich bestreben werde, daß er ferner dem Verein in jeder Beziehung seine Unterstützung angeeignet lassen wird.

— Der Gesangsverein „Temesvarer Magnar Dalárda“ welcher seit seinem 5jährigen Bestande sich bei mehreren Gelegenheiten den Lorbeerkrantz wie auch die ersten Staats-

Prämien abholte und sich dadurch sozusagen zum ersten Gesangsverein unseres Vaterlandes emporgeschwungen, veranstaltet am 24. d. M. um 9 Uhr abends im großen Saale des Gemeindepark ein Konzert mit außerordentlich reichem Programm. Der erwähnte Gesangsverein projektierte eine größere Reise ins Ausland, um dortselbst dem ungarischen Lied einen guten Ruf zu erwerben. Indes sollen die hierzu nötigen Reisekosten durch Veranstaltung von Konzerten in den Provinzstädten aufgebracht werden und rechnet man also auch mit voller Zuversicht, daß dieses edle Streben auch bei uns in reichstem Maße Unterstützung findet. Präses obigen Dalárdas ist der Komitatsoberfiskal Dr. Johann Dárábánt leitender Präses der Komitatsfiskal Dr. Michael Riámesny und Chormeister unser Landsmann Anton Bokler Direktor der städtischen Bürgerschule, während sich die Mitglieder ausschließlich aus dem Beamtenkörper rekrutieren. Nach der Vorstellung folgt Tanz.

**Die Gewerbeausstellung,** welche in diesem Jahre nunmehr bestimmt seiner Verwirklichung zugeführt werden soll, erstreckt sich, wie aus dem hiezu festgestellte Prospekte bekannt ist, bloß auf das Zsombolyaer Stuhlbezirk und hat sonach einen ausgesprochenen lokalen Charakter. Es wurde indes von Seite einiger Mitglieder des Arrangierungs-Komite's für die Ausstellung die Frage ventilirt, ob es nicht zweckdienlicher wäre einige Nachbargemeinden als: Nagy- und Kisjécsa, Csatád und Gyertyámos in die Rahmen der Ausstellung einzubeziehen, nachdem Gyertyámos beispielsweise reges Gewerbe mit Besen, Nagyjécsa hingegen in der Kunstweberei außerordentliche Neuheiten aufzuweisen hat, welche allenfalls wert sind, nicht nur in der Gewerbeausstellung vertreten zu sein, sondern daß durch die Ausstellung die Verbreitung dieser Industriezweige angestrebt werde. Der lokale Charakter der Ausstellung wird dadurch nicht im geringsten beeinträchtigt, nachdem ja benannte Nachbargemeinden in geschäftlicher Beziehung ohnehin mit Zsombolya innig verschmolzen sind. Wir sind davon vollkommen überzeugt, daß das Komite diese Frage zur Zufriedenheit beider Teile noch ehestens lösen wird.

**Die IV. Generalversammlung** der hiesigen Hungaria-Dampfziegelei A. G., welche am 8. d. M. im Beisein von zirka 30 Aktionären abgehalten wurde, hatte einen überaus würdigen Verlauf. Zum Präses wurde Georg Petráš, zum Schriftführer Dr. Nikolaus Reichrath und zu Authentikatoren des Protokolls Johann Koch jun. und Johann Konrad gewählt. Die Berichte der Direktion und des Aufsichtsrates, welche durch den leitenden Direktor Josef Treib verlesen wurden, nahen die Versammlung mit allgemeiner Befriedigung zur Kenntnis. Aus dem Rechnungsabluß geht hervor, daß der heurige Reingewinn sich auf K 39216'04 beziffert und daß nach jeder Aktie K 10 als Dividende zur Auszahlung kommen, überdies aber dem Reservefonds K 13333'64 zugeführt werden. Diese Anträge wurden insgesamt und ohne jedwede Gegenbemerkung angenommen. Nachdem die bisherigen Funktionäre einstimmig wiedergewählt waren, wurde die Generalversammlung geschlossen.

**Mühlenwesen.** Die Zsombolyaer Dampfwalzmühl-Aktien-Gesellschaft hält ihre diesjährige Generalversammlung am 29. März ab. Ihre Bilanz erscheint in unserer heutigen Nummer. — In Nagyjécsa ist

unter der Firma „Erste Nagyjécsaer Dampfwalzmühl Aktien-Gesellschaft“ eine neue Mühle mit 60.000 Kronen Aktienkapital gegründet und Peter Zimmerman zu deren Direktor gewählt worden. — Die Lovriner Dampfwalzmühl Aktien-Gesellschaft weist heuer bei einem Aktienkapitale von 40.000 Kronen einen Reingewinn von 2, sage 3 w e i K auf.

**Die Torontaler Deputation bei der Temeser Obergespans-Installation.** Ueber Einladung des Komitates Temes wird sich auch das Municipium des Komitates Torontal bei der am 18. d. M. stattfindenden feierlichen Installation des Temeser Obergespans Franz v. Herteleny vertreten lassen. Die Deputation wird aus folgenden Herren bestehen: Obergespan Béla Botka, Johann Baroš, Dr. Paul Daniel jun., Stefan Demkó, Dr. Béza Farkas, Josef Foris, Dr. Ladislaus Gyertyánosy, Franz Herteleny, Emerich Herteleny, Vizegespan August Jankó, Bogumil Jagodics, Zoltan Jekelfalussy, Graf Eugen Karátsónyi, Eugen Roman, Béla Tallián, Emil Tallián, Dr. Emerich Barády und Ernst Vinczebidy.

#### Neurasthenie und Hysterie.

Man kennt heute kaum ein wissenschaftliches und fast ebensowenig ein Buch der schönen Literatur, ohne auf das Wort Hysterie oder Neurasthenie zu stoßen. Neurasthenie und Hysterie sind zwei Geißeln, die das menschliche Geschlecht peinigt. Die Neurasthenie bricht den Lebensmut des Mannes, sie lähmt ihn physisch und psychisch, man kann sie das typische, tragische Schicksal des modernen Mannes, besonders des Bewohners der Großstadt, des Intellektuellen nennen. Die Hysterie in ihren tausenderlei Erscheinungsformen, von der leichten und koketten Nervosität der Weltkame bis zu den entsetzlichen Konvulsionen eines nervenkranken Geschöpfes, verzerrt das weibliche Ideal zu einer Karrikatur. Die größte Rolle bei der Entwicklung der Neurasthenie und Hysterie, die schon im Kindesalter beginnt, spielt die Blutarmlut. — Das ist eine Zusammenfassung des Blutes, in welcher die Anzahl der roten Blutkörperchen hinter dem normalen Prozentsatz zurückbleibt. Ein Mittel gegen die Blutarmlut ist zugleich ein Mittel gegen Neurasthenie und Hysterie, gegen alle Funktionsstörungen, die mit Neurasthenie und Hysterie zusammenhängen. Ein solches Mittel wird auch gegen tausenderlei physische Beschwerden verordnet, die das Leben verbittern und vergällen, und kann daher mit Recht als ein Spezifikum gegen eine Reihe von Leiden bezeichnet werden, die mit ihren Folgen tief eingreifen in das Glück der Familie, in die persönliche Kraft des Einzelnen, in den ganzen komplizierten Mechanismus des modernen Lebens. Ein Mittel von dieser Bedeutung hat die Wissenschaft nun in dem Ferrromanganin gefunden, daß sich bereits in Tausenden von Fällen vorzüglich bewährt hat, und das bei dem geringen Preis von Kr. 3.50 per Flasche gewiß für jedermann erschwinglich ist. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen Ferrromanganin und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“. Ferrromanganin ist in fast allen Apotheken zu haben oder sicher von: Apotheke zum Sühengel in Zsombolya. Enggroß bei Josef v. Türök Budapest 12. Königsgasse.

**Todesfall.** Nach kurzem, schweren Leiden verschied am 10. d. M. in Zsombolya die allgemeyn geachtete Witwe des weil. Josef Petrovics geb. Theresia Wagner früher verehelichte Jungen im Alter von 74 Jahren. Durch ihr Ableben verlieren die edelgesinnte und wohlthätige Frau Georgine Bayer, Ministerialsektionsrat Ladislaus Józsa aus Budapest Josef Jungen Juwelier aus Fehérlételek und Komerzienbureauinhaber Alexander Jungen aus Budapest ihre innigstgeliebte Mutter. Die Verbliebene war ein Musterbild der für ihre Kinder sorgenden und arbeitenden Mutter; sie erfreute sich bis zu ihren letzten Tagen einer lebhaften geistigen und körper-

lichen Frische. Die Bestattung der Verstorbenen fand am 11. d. M. unter großer Teilnahme statt. Den Sarg der Verstorbenen schmückten die schönsten Kränze, auf deren Bänder sich folgende Aufschriften befinden: Familie Kemper — ihre unvergeßlichen Verwandten. Unserer unvergeßlicher Mutter — Józsi und Juli. Bezuk Lajos és neje — szeretett nászunknak. Felejthetlen jó anyuknak — Georgin és Pepi. Bezuk István. Legten Gruß der unvergeßlichen Treska néni. Drága jó anyának — Sándor. Felejthetlen nővérenek — Paulin és gyermekei. Ihrer unvergeßlichen mütterlichen Freundin — Karolin und Dr. Johann Teibß. Felejthetlen jó édes anyuknak — gyermekei. Sierbán család. A jó Treszka néneinek — a Viszkocsill család. Legten Gruß von Marie Wendauer! Legten Gruß Familie Emmer. Drága anyuknak — hálás gyermekei Laci és Lina. Steingassner Emil és neje. Der lieben Treszka néni — Billi. Der letzte Handkuß — Alie und Berti.

**Unsere Gassenbäume.** Bekanntlich hat unsere Gemeindeprefektanz am 18. Dezember 1905 ein Statut für die Regulierung der Gassen und das einheitliche Sehen von Bäumen in denselben festgesetzt und gleichzeitig bestimmt, daß die Neuanpflanzung dieser Bäume gassenweise derart durchgeführt werde, daß in 5 Jahren alle Gassen schon laut diesem Statut mit Bäumen neubepflanzt sein müssen. Nun ist beiläufig die Hälfte der 5 Jahre schon verstrichen, folglich müßte auch schon so ziemlich die Hälfte der Gassen nach den Anordnungen des Statuts neubepflanzt sein. Statt dessen sehen wir kaum den fünften Teil durchgeführt. Jetzt ist abermals die Zeit zum Aussehen der Bäume da und erinnern wir unsere Gemeindevorsteher an ihre in diesem Statut beschriebenen Pflichten. Wir hoffen, daß sie sich dieser Angelegenheit mit Eifer annahmen und das Statut, das doch die Verschönerung unseres Heimatsortes bezweckt, nicht am Papier bleiben, sondern zur Geltung gebracht wird.

**Dankagung.** Der hierortige Insasse Johann Konrad und dessen Frau spendeten für die Klosterkapelle eine zierliche, wahrhaft künstlerisch hergestellte Lampe des ewigen Lichtes im Werte von 100 Kronen, wofür die Klostervorsteher den Spendern ihren besten Dank zum Ausdruck bringt. — Unter Einem sei erwähnt, daß in Hinkunft in der Klosterkapelle mit bischöflicher Genehmigung am ersten Tage jedes Monats das Gochwürdigste Gut zur Anbetung ausgelegt wird.

#### Aufnahme taubstummer Kinder.

Die Aufsichts-Kommission der Temesvarer staatlich unterstützten Taubstummen-Anstalt nimmt ihre Zöglinge für das nächste Schuljahr am Ende Juni laufenden Jahres auf. Um Aufnahme können ohne Geschlechts-, Glaubens- und Nationalitätsunterschied die Eltern solcher 7-10 jähriger Taubstummer ansuchen, welche in den, zu dem Kreise der Temesvarer Taubstummenanstalt gehörenden Temeser, Torontaler und Krassóvárosnyer Komitate wohnen.

In die oberen Klassen der Anstalt werden auch solche Kinder aufgenommen, welche erst im späteren Alter ertaubten; welche also jetzt noch sprechen, die Sprache aber schon langsam vergessen. Die Aufnahme der Kinder muß von der Aufsichtskommission der Anstalt gebeten werden, das Gesuch aber ist an die Direktion der Anstalt einzufenden. Es werden alle Eltern ersucht, ihre Gesuche je eher, spätestens aber bis am 15-ten Juni l. J. an die Direktion der Temesvarer Taubstummenanstalt einzufenden, welche Direktion mit den erforderlichen Drucksachen und eventuell nötigen Aufklärungen jedermann bereitwilligst zu Diensten steht.

#### Kochkunst, und Haushaltungs-

**Ausstellung in Temesvar.** Nicht nur in Temesvar, sondern im ganzen Lande sieht man der Lebensmittel-, Haushaltungs- und Kochkunstausstellung mit sich fortwährend stei-

gernder Spannung und Interesse entgegen. Anmeldungen zur Teilnahme langen tagtäglich in solch inposanter und großer Zahl ein, daß das Exekutivkomitee schon gezwungen war, mehrere Anmeldungen wegen Raummangel abzulehnen, was im Allgemeinen jedoch nicht dahin zu deuten ist, als ob weitere Anmeldungen mehr angenommen werden. Würdige Anmeldungen nimmt das Exekutivkomitee noch mit der größten Bereitwilligkeit entgegen. Mit dem Interesse des Publikums, welches sich am meisten in den unterstützenden warmgehaltenen Kommentaren in der Presse des ganzen Landes offenbart, wetteifert nur das Interesse der Fachkreise. Dieses Interesse überschreitet die Grenzen des Landes und ist gerade international. Aus Deutschland, Frankreich und Italien sind viele Anmeldungen erfolgt und neuestens haben sogar mehrere russische Industrie- und Handels-Etablissements ihre Teilnahme angemeldet. Das Exekutivkomitee ist ständig in Permanenz und entfaltet selbstverständlich die größte und weitgehendste Agilität, um die Ausstellung in jeder Richtung vorzubereiten und deren Erfolg zu sichern.

**Ernennungen.** Seine Majestät der König hat den Zsombolyaer Bezirksrichter Anton Bösch in die VII. Gehalts- und Rangklasse, die Unterrichter Alexander Csereňák und Alexius Takács zu Bezirksrichtern ernannt. Wie bei uns, so auch im ganzen Lande wurden sehr viele Richter befördert derart, daß sich die Lage des Richterstandes bedeutend verbessert hat.

**Ein gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich am 9. d. M. in der hiesigen Hungaria-Dampfziegelei. Der dortselbst schon seit Jahren bedienstete 20jährige Franz Wasche war damit beschäftigt, auf der Zirkular-Säge Brennholz zu verkleinern. Während dies geschah, riß die Säge plötzlich und aus bisher vollständig unbekannter Ursache in vier Teile, wovon einer desselben dem Manne den Kopf buchstäblich in zwei Hälften spaltete und des ungeheuern Schwunges zufolge in den Plafond einschlug während die übrigen Teile der Säge das Gestell vollständig zerschmetterten. Die Säge war tatsächlich mit der Sicherheitsplatte versehen und vermuten die Sachverständigen daß die eigentliche Ursache des Brechens der Scheibe in der nicht genügenden Dichtung des Materials oder in einer vorhandenen, aber nicht wahrnehmbaren Gußader zu suchen sei. Die Aufbahrung der Leiche des Unglücklichen fand im Elternhause statt und wurde am 10. d. M. Nachmittag um 5 Uhr unter Begleitung des gesamten Personals der Ziegelei und unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung zur ewigen Ruhe bestattet.

**Circus Schmidt** mit Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges ist in Zsombolya eingetroffen und hat am Samstag seine Vorstellungen begonnen. Es geht dem Circus ein guter Ruf voraus. Kunstreiterinnen und Jockey's werden die Zuschauer ergötzen durch außerordentliche Neuheiten der Pferdedressur u. und kann der Besuch bestens empfohlen werden.

**Ein Fingerzeig für Kaufleute.** Verfloßenen Samstag schickte Emanuel Meisinger seinen Knecht hinaus, damit er den, unweit des Friedhofes, seinem Felde entlang sich dahinziehenden Straßengraben reinige. Während der Arbeit stieß der Knecht ganz unverhofft auf einen kleinen frisch aufgeworfenen Grundhaufen, unter welchem er zu seinem nicht geringen Erstaunen 2 Stück Färbeware von zirka 64 Ellen fand. Die Ware noch ganz neu entbehrt aber jedwelter kaufmännischen Numeration, und ist bloß die Bezugsquelle auf dem Deckpapier ersichtlich. In jedem Falle hat man's hier mit einem schon geübten Langfinger zu tun, und ist also Vorsicht notwendig geboten.

**Hausierhandel.** Täglich mehren sich die Klagen, daß der Hausierhandel in Zsombolya in steter Zunahme begriffen ist, und daß Unterhändler in immer größerer Anzahl mit ihrer Ware im Orte umherstreifen um sie den Leuten nicht selten in der raffiniertesten

Weise förmlich aufzukroieren, trotzdem der Hausierhandel im Allgemeinen verboten ist. Und wenn unsere Kaufleute den örtlichen Verhältnissen gemäß, die lokale Konkurrenz nicht scheuend, die denkbarsten Anstrengungen machen, um dem hiesigen Publikum zur Zufriedenheit zu dienen, so ist doch zu erwarten, daß ihnen auch der Schutz zu Teil werde gegen etwaige Schädigung von außenher, wie ihnen selber durch das Gesetz auch rechtmäßig zusteht.

**Werner, mein Junge, was willst du haben?** Bonbons oder Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen? Werner antwortet: Bonbons und Fays ächte Sodener. Aber der Onkel lacht: Nein, das geht nicht, entweder Fays ächte Sodener oder Süßigkeiten. Nun entscheidet der Kleine: Da will ich lieber nur Fays ächte Sodener. In meiner Klasse nehmen alle Jungens Fays ächte Sodener mit in die Schule — die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und deshalb war auch nie einer aus der Klasse krank. — Fays ächte Sodener kosten Kr. 1 25 die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drog. o. Mineralwasserhdlg. zu haben Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, Wien IV/1, Große Neugasse 27.

**Ein neues Casino.** In Kecsa hat sich ein neues Casino gegründet unter dem Namen. Kecsa Casino. Zum Präses desselben wurde Notar Ladislaus Szerelmey gewählt.

**Tanzschul-Eröffnung.** Der hiesige Tanzlehrer Karl Franz eröffnet am Montag den 24. März l. J. einen 6-wöchentlichen Tanz-Kurs im Saale des Johann Schwarz, zu welchem von heute an die Einschreibungen beginnen.

**Jahrmärkte** finden statt: Temesvar 19-21. März. Torontal-Básárhely 20. bis 21. März. Ujvidék 21-23. März. Deba 21-22. März. Zsombolya 20-22. März. Zenta 22-23. März. Mados 22. März. Ujpecs 29. März. Bozovics 30-31. März.

**Eine interessante Plagiatsgeschichte** beschäftigt jetzt die hauptstädtischen literarische Kreise. Es erschienen binnen 4 Tagen in zwei Blätter zwei Romane von den Schriftstellern Szomaházy und M. Bródy, welche ganz dasselbe Thema hatten. Diefelbe Geschichte wurde erzählt und die aufgeworfene Frage hatte dieselbe Lösung. Darum beschuldigte man die zwei hervorragenden Schriftsteller mit der Klage des Plagiats. Dieselben verteidigten sich mit der Erklärung, daß ihnen die Geschichte Desider Szűcs, pensionierter städtischer Notar aus Nagybárad als ein Erlebnis eines seiner Freunde erzählt hat. Mit dem wäre die Erklärung abgetan gewesen, doch gleich darauf meldete man aus Nagybárad, wie aus Kolozsvár, daß das geschimpfte Thema von dem jetzt zsombolyaer Advokaten N. Kereňyi stammt, der die neu aufgewärmte Novelle schon vor 11 Jahren schrieb, als er noch in Nagybárad Journalist war. Dr. Kereňyi sandte gestern die Originalnummer jenes Blattes ein, in welchem die erwähnte Novelle zuerst erschienen ist.

**Bevölkerungs-Bewegung**

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt. Für die Zeit vom 6. März bis 13. März 1908.

**I. Aufgebote:**

Milivoj Jeszemity mit Koszana Tesin.

**II. Getraute:**

Keine.

**III. Geburten:**

Peter Weckesser, 1 Knabe; Mathias Reitenbach, 1 Knabe; Franz Bohr, 1 Knabe; Jakob Blesz, 1 Knabe; Franz Márton, 1 Knabe.

**IV. Gestorben:**

Johann Apró, 66 Jahre alt, Nierenentzündung; Nikolaus Simon, 4 Monate, Krämpfe; Franz Wasche, 20 Jahre alt, Unfall; Theresia Petrovics geb. Wagner, 74 Jahre alt, Herzschlag; Anton Liszits, 68 Jahre alt, Lungensucht (Spital); Damjan Eremia, 73 Jahre alt, Blasenkreps (Spital); Szekula Jonyev, 27 Jahre alt, Lungensucht (Spital).

**Wochenbericht im Getreidegeschäfte.**  
Von Peter Venczel.

Zufolge wenig Ausgebot, unverändert.

Weizen	.. . . .	K. 21.—	21.60
Hafer	.. . . .	" 14.—	—
Berste	.. . . .	" 14.—	—
Korn	.. . . .	" 18.—	—
Mais	.. . . .	" 12.—	—

**Offene Sprechhalle. \*)**

**Brant-Seide**

v. 85 Kreuz bis fl. 11.35 p. Met. in allen Farben.

Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend.  
**Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.**

\*) Für die in dieser Rubrik erschienenen Mitteilungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

1447/1k.v. 1908 szám.

**Arverési hirdetmény.**

A zsombolyai kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Zsombolyi takarékpénztár végrehajtónak, Kaurich Iván horvátkécsai lakos végrehajtást szenvedett elleni 500 kor. tőke, ennek 1907 n. ájus 25-től járó 6% kamati, 10 kor. 10 f. óvási 1/3 % váltódij és 56 kor. 75 fill. költség, továbbá 1080 kor. tőke, ennek 1907 május 10-től járó 6% kamatai, 10 kor. 10 fillér óvási; 1/3 % váltódij s 81 kor. 75 fill. költség, továbbá 1100 korona tőke, ennek 1907 évi június 20-tól 6% kamatai, 11 kor. 85 fill. óvási, 1/3 % váltódij s 84 kor. 9 fill. költség, továbbá 760 kor. tőke, ennek 1907 június 25-től járó 6% kamatai, 10 korona 10 fill. óvási, 1/3 % váltódij és 60 kor. 70 fill. költség, végül 1300 kor. tőke, ennek 1907 évi július 20-tól járó 6% kamatai, 10 kor. 10 fill. óvási, 1/3 % váltódij, 47 kor. 85 fillér és 28 kor. 35 fill. költség iránti végrehajtási ügyében a nagyikikindai kir. törvényszék és a zsombolyai kir. járásbíróság területén lévő a hetténai 905 stjkvben A. I. 84-86/a. 78/b és 87/a hrsz. a ingatlanokból Kaurich Iván nevéen álló felerész 274 kor. a hettényi 906 stjkvben A. I. 222/b/1 és 103/c/3 hrsz. a fölvett Kaurich Iván nevéen álló ingatlanok 520 kor. a kécsai 2545 stjkvben A. I. 2805/b/1 hrsz. a fölvett Kaurich Iván nevéen álló ingatlan 356 k. és az u. a. tjkvben A. II. 2308/c hrsz. a fölvett Kaurich Iván nevéen álló ingatlan 576 korona kikialtási árban Horv. Kecsa községhezánál **1908 évi május hó 20 napjának d. e. 9 órakor** birói végrehajtási árverésen a megállapított és a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál valamint H. Kecsa községhezánál megtekinthető feltételek mellett a kikialtási áron alul is eladatni fog.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10 %-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapírban a kikialtás kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán 1908 évi március 9-én.  
A királyi járásbíróság mint telekkönyvi hatóság.  
Csernyánszky, kir. albiró.

**Partiewaren**

aller Branchen zu jedem Betrage kauft gegen Baarzahlung

**Grünwald Izsó, Werschetz**  
Residenzgasse 28. 1-5 234

**Circus Schmidt**

am Marktplatz  
heute Sonntag, den 15. März  
**2 grosse**  
**Fest-Vorstellungen.**  
Nachmittag mit ermässigten Preisen.  
Morgen abends grosser Novitäten-Abend.

## Hirdetmény.

A klári-i nagyvendéglő 1908 évi március hó 20-án d. e. 9 órakor Klári község ház tanácstermében nyilvános árverésen három évre bérbeadatik.

Kikiáltási ár 260 korona.

Klári 1908 évi március 10.

Községi előljáráóság.

1-1

## + Eheleute + Frauen - Männer!

Bester Frauenschutz! Neueste Erfindung! Prospekte offen gratis, verschl. geg. Retourmarke. P. Funke, Leipzig 46, Arndtstr. 38.

## Verkauf

2 Wagenpferde, 1 Kalesche, 1 leichter Federwagen, beide in gutem Zustande, 4 Rassekühe frischmelkig, 8 reine Mangaliza Zuchtsäue mit Ferkeln, 2 Paar Pferdegeschirr besserer Qualität, 54 Völker Bienen in Dzirzon Kästen samt vollständiger Einrichtung, Rasseenten und Rassegänse sind aus freier Hand zu verkaufen. Zu besichtigen in Melaniamajor. Post Magyarcernya bei

2-4 Witwe Alexander Tihanyi.


 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment Capsici comp.**  
 Gebrauch für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Um Vermeidung von Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Löröf**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“**  
 in Prag.  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.



**Globin**  
 ist das  
  
 beste und feinste  
**Schuhputzmittel**

Tüchtige Agenten

und

Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei

Ernst Geyer,

Holzrouleaux und Jalousienerzeugung

**BRAUNAU, Böhmen.**

6-10 213.

**Epilepsi.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **Privil. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.** 207 8-52

## Schieszstätte

Die Schieszstätte und noch im Bau begriffenen Lokalitäten werden

**sofort verpachtet.**

Reflektanten können sich bei der 1-1 „Hungaria“ Ziegelei melden.

## Husten

Wer

seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.

5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hülfbringenden Erfolg von

## KAISER'S

Brust Caramellen

mit den 3 Tannen.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarre, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten, Dakt 20 u. 40 Hell Dose 80 Heller.** Zu haben bei:

**G. PRONIEWITZ**

154 13-24 Apoth. in Czernya.

## Achtung!

Echte Original



# „SINGER“

Nähmaschinen

sind ausschliesslich und allein

**Zsombolya, Deák Ferencgasse**

(gegenüber der Post)

zu haben.

3-3

Fachmässige Reparaturen prompt und billig. Unterricht der modernen Kunststickerei kostenfrei.

Auer & Breininger

**ZSOMBOLYA**

Grösstes Lager aller Sorten

## Bau und Brennholz, Coaks u. Kohlen-Handlung.

Jedwede Sorte Brennholz geschnitten und gehackt nach Angabe, zu den mässigsten Preisen berechnet, zugleich ins Haus gestellt.

Das Haus des Michels Nikolaus in der Spenglergasse Nr. 302. ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten. 71. 45-52

# Herbert Waltl

Geflügel-Mastanstalt

**Zsombolya, Andrassygasse 679**

kauft

## jedes Quantum Geflügel

zu den höchsten Tagespreisen, sowie

Suppenhühner, Junghühner, Perlhühner, Enten, Indians, Gänse.

2-13

# MÖBEL

aus gutem, gesundem und trockenem Material kauft man am besten und allerbilligsten bei

**STEFAN OBERDING, Zsombolya,**

DEÁK FERENC GASSE, im eigenen Hause, Hauptplatz.

Grösstes Lager aller Erzeugnisse modernster

Möbel- und Tapezierer-Waren

von billigster bis feinsten Ausführung.

Komplette Einrichtung von Salon-, Schlaf-, Speise- und Vorzimmer, sowie Kanzlei und Küchen.

Politurungen und Reparaturen werden gewissenhaft

Nr. 193 6-26

und billigst ausgeführt.



# SCHÜTZ LAJOS

in  
Zsombolya, Deák Ferenczgasse, in eigenen Hause Nr. 485a

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von

**Herrenüberzieher, Sturmkrägen, Knabenüberzieher, Herren- und Knabenanzüge  
und Kinder-Kostüme**

alles nach der neuesten Mode angefertigt.

Jeder Auftrag wird exakt ausgeführt und billigst berechnet. Gebe Garantie für prompte, tadellose Ausführung.

1-52

Kaufe zu höchsten Tagespreise alle Gattungen

## Geflügel und Wild

### KARL SCHIRA

Zsombolya, Andrásy-gasse Nr. 635.

1-13



Das letzte Andenken an unsere lieben Toten!

## Nikolaus Marschall

Säge-, Schleif- und Polierwerk

für Marmor, Granit und Syenit mit Maschinenbetrieb

ZSOMBOLYA, Franz Deák-gasse, im eigenen Hause,

(im gewesenen kgl. Notär Gesztessy'schen Hause).

Durch meine neueingerichtete

## Säge-, Schleif- u. Polierwerke mit Maschinenbetrieb,

ferner durch meinen bedeutenden Einkauf durch Rohware bin ich in der angenehmen Lage alle bei mir gemachte Bestellungen von Grabkreuzen, Grabdenkmälern und Monumenten in der modernsten Ausführung und um 25% billiger als jede Konkurrenz zu liefern.

Ich verarbeite ungarischen Russkitzaer weissen, Esztergomer roten, Schlesischen weissen und grauen, sowie Italienischen weissen Marmor, sogenannten Carrara-Marmor, — ferner Schlesischen Granit licht- und dunkelgrau, Schwedischen Granit I-a tiefschwarz, das beste Material, Blauberberger Syenit dunkelgrün, Schwedischen und

Russischen Labrador

und alle erdenklichen Sandsteine und Trachit.

Halte stets Lager von

**Grablaternen und Grabfiguren**

(Christus, Maria, Engel etc. etc.), für deren Dauerhaftigkeit ich 10 Jahre garantiere.

**Achtung!** In meiner Anstalt werden nur die modernsten Grabschriften verwendet; für die Vergoldung garantiere 10 Jahre.

Verkaufe ein weisses Marmorkreuz zu Kr. 12.—.

Uebernehme alle Bauarbeiten aus Stein.



# Einladung.

Die tit. Aktionäre der

## „Hatzfelder Dampfwalzmühl-Aktiengesellschaft“

werden hiermit zu der am 29 März 1908, um 3 Uhr nachmittags in der Mühlenkanzlei abzuhaltenden

# XXII. ordentl. Generalversammlung<sup>\*)</sup>

höflichst eingeladen.

### Verhandlungsgegenstände :

1. Wahl eines Vorsitzenden für die Generalversammlung.
2. Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolles.
3. Bericht der Direktion über die Geschäfte im abgelaufenen Jahre. Bericht des Aufsichtsrates über den Befund der Bilanz, — Festsetzung der Bilanz, Bestimmung über Verwendung des Reingewinnes und Erteilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrat.
4. Prokura-Erteilung.
5. Allfällige Anträge.

Zsombolya, am 10. März 1908.

<sup>\*)</sup> Laut Statuten §. 19. sind bei den Generalversammlungen nur jene Aktionäre stimmberechtigt, deren Aktien wenigstens 3 Monate früher im Aktienbuche auf ihren Namen umschrieben resp. eingetragen sind und bis zum Tage vor der Generalversammlung an der Kassa der „Hatzfelder Sparkassa“ deponiert wurden.

### Die Direktion.

### Bilanz-Konto.

Aktiva		Bilanz-Konto.		Passiva	
	K	H		K	H
Grund und Gebäude . . . . .	K 183.945'62		Aktienkapital . . . . .	400000	—
Hiezu Hauskäufe . . . . .	„ 5.736'50	189682 12	Reservefond . . . . .	380555 65	—
Maschinen- und Kessel-Anlage . . . . .	K 72.091'04		Wertverminderung an Mühlen- gebäuden, Mühlen- und Maschinen- einrichtungen und Requisiten . . . . .	K 356.402'94	
Neue Dampfmaschine . . . . .	„ 76.315'80	148406 84	Hiezu vom Jahre 1907 . . . . .	„ 50.000'—	
Mühleneinrichtung . . . . .	K 90.605'16			K 406.402'94	
Neue Einrichtungen . . . . .	„ 9.274'21	99879 37	Hievon Ersatzanschaffungen im Jahre 1907 . . . . .	K 6'917'04	399485 90
Requisiten . . . . .		13130 90	Steuer-Reserve . . . . .		40000 —
Elektrische Anlage . . . . .		13053 40	Beamten-Pensionsfond . . . . .		69680 —
Wohnhaus und Kanzlei . . . . .		28281 92	Unbelebene Dividende . . . . .		45 —
Bespannung . . . . .		3778 82	Kreditoren . . . . .		51821 74
Kassa . . . . .		19592 01	Tantiemen . . . . .		21908 22
Effekten . . . . .		67000 —	Reingewinn . . . . .		115018 24
Rimessen . . . . .		1944 18			
Weizen . . . . .		396291 26			
Mehl . . . . .		177265 41			
Korn . . . . .		1088 34			
Mais . . . . .		3759 37			
Hafer . . . . .		5486 02			
Säcke . . . . .		16731 23			
Kohle . . . . .		6000 —			
Materialien . . . . .		1000 —			
Assekuranz . . . . .		1500 —			
Forderungen bei Geldinstituten . . . . .		92367 15			
Debitoren . . . . .		192276 41			
		1478514 75			1478514 75

### Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben	
	K	H		K	H
Assekuranz . . . . .	10167 33		Bruttoerträgniss an Mahlprodukten . . . . .	383791 09	
Steuer . . . . .	29863 07		Steuerfreie Zinsen :		
Zinsen . . . . .	2684 07		Nach Spareinlagen . . . . .	K 8.616'12	
Materialien . . . . .	15471 58		Nach Kronenrenten . . . . .	K 2.900'—	11516 12
Regie . . . . .	98988 96		Effektenerträgniss . . . . .		100 —
Kohle . . . . .	50814 08				
Uneinbringbare Forderungen . . . . .	491 66				
Wertverminderung in Folge Abnutzung an Mühlen- gebäuden, Mühlen- und Maschineneinrich- tungen und Requisiten . . . . .	50000 —				
Tantiemen . . . . .	21908 22				
Reingewinn . . . . .	115018 24				
	395407 21				395407 21

Zsombolya, am 31. Dezember 1907.

Für die Buchung:  
Vértes Mór m. p.

Austerlitz Ede m. p.  
Direktor.

Mit den Büchern und Behelfen verglichen und übereinstimmend befunden.

Zsombolya, am 10 März 1908.

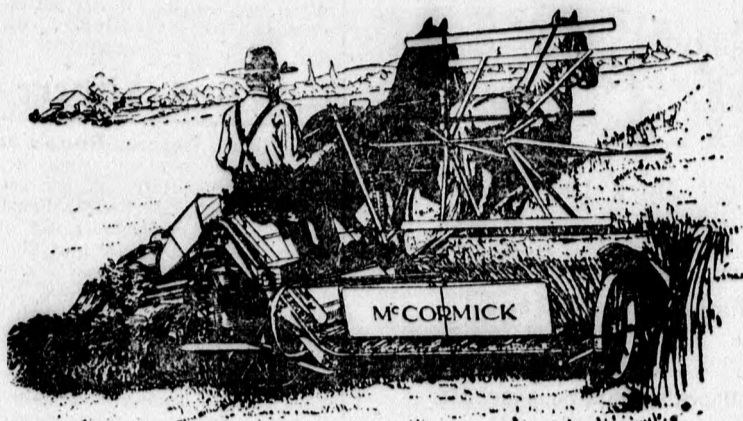
D E R A U F S I C H T S R A T :

Babics József m. p. Dr. Diel Károly m. p. Dr. Ferch Ödön m. p. Steingassner Emil m. p. Hetey Kálmán m. p.

1909

# Mc. Cormick Harvesting Maschine Company

J. E. KNECHT, Direktor. Budapest, V. Alkotmány utca 12.  
(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)



Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen.  
Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL, Getreidehändler. JOHANN KOCH jun. Sparkassadirektor. Z s o m b o l y a, wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 208 8-26

Streng festgesetzte Preise  
Solide Bedienung.

## Ignatz Schutz

Nachfolger zur „Krone“  
Zsombolya, Deák Ferenczgasse.

Zur

## Winter-Saison.

Zum Verkaufe gelangen  
„Neuheiten“

in Damen-, Woll- u. Seiden-  
Kleiderstoffen,

Czibelin, Cassan und Barchende.  
Grosses Lager in allen Gattungen

## Wintertücher.

**Ignatz Schutz**  
Nachfolger  
Z S O M B O L Y A  
„zur Krone“ Deák Ferenczgasse.

Reichsortirtes Lager von Créas- und  
Baumvoll-Leinwand, Canavass, Chif-  
fon, Handtücher, Tischzeug, Her-  
renhemden, Krägen u. Manchetten.

Grösste Auswahl in Netz u. Schaf-  
woll-Vorhängen, Teppiche und  
Bettedecken.

Riesiges Lager von Herren-Mode-  
Stoffen in bester Qualität.

## Ignatz Schutz

Nachfolger

Zsombolya „zur Krone“  
Deák Ferenczgasse.

Solide Bedienung

Streng festgesetzte  
Preise.

50-52 58

Versichere dein Leben!

# „DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pr. 31. Dezember 1904

164-5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen K. placiert sind.

Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.

Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei  
Leonhard Walzer, Zsombolya.

194 10-26

Versichere dein Leben!

Keine Fabrikware.

## Schwarz Péter

Raseur, Friseur und Bandagist

ZSOMBOLYA, Hauptplatz,

gegenüber der Kirche

empfiehlt für Bruchleidende sein reich-  
sortiertes Lager selbsterzeugter

Bruchbänder, Knebelbänder, Leibbin-  
den, Suspensorien, Geradehalter,

Gummibänder und Muttervorfall-Bandgen.

Auf Wunsch wird auch im Hause Mass genommen und das Band angelegt. Provinz-Aufträge werden prompt effektiert. Bei der Bestellung genügt die Angabe des Beckenumfanges und ob der Bruch ein- oder doppelseitig ist.

Alle Gattungen Parfumerien und Toilettartikel.

Lager von sämtlichen selbsterzeugten Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisetten, Theater-, Strassen- und Puppenperücken, Kunst- und Natur-Crepeinlagen.

Führe auch sämtliche Gliederpuppen-Bestndteile als Händchen, Füsse Körper und Köpfe mit Schlafugen. Kunst- und Natur-Haar Puppenperücken

Maargeist gegen Maarausfall garantiert gut.

Billige Preise! 126 25-52 Aufmerksame Bedienung.

Bei Provinzbestellungen genügt eine Korrespondenzkarte.

Selbsterzeugte **Bartwische**. (Preis einer kleinen Tube 20 Heller, 1 grosse Tube oder Flacon 40 Heller.) **Feine Parfums.**

Die anerkannt besten selbsterzeugten Hühneraugenringe.

Kauf Schnitthare zu den höchsten Preisen.

11.

on. \*)

und der für die

on. 3 Monate Kassa der

assiva

H	
000	
555 65	
485 90	
000	
680	
45	
821 74	
908 22	
5018 24	
8514 75	

Haben

K	H
3791 09	
1516 12	
100	
95407 21	

uchung: r m. p.

lmán m. p.

Zahl 2267. 1908.

**Temesvárer Markt-Anzeige.**

Der diesjährige Sct.-Josefi

**JAHRMARKT**

wird in der Zeit vom 19. März bis inklusive 23. März 1907 abgehalten werden.

**Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 19. März 5 Uhr Früh angefangen gestattet.**

Temesvár, am 18. Feber 1908.

Von der Oberstadthauptmannschaft:  
Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.

2-2

**ANTON WEISS, Riemer**ZSOMBOLYA, Luxenburgergasse,  
gegenüber der grossen Dampfmaschine,empfeht sich für sämtliche **Metarbeiten** und **Reparaturen** zu **billigsten** Preisen.Alle Arbeiten werden **sofort** fertiggestellt und **prompt** geliefert.

Feine Geschirre, Kälter,

überhaupt sämtliche feine und grobe Arbeiten werden auf das Solideste ausgeführt. 190 10-13

**Beneidet wird**

manche Dame um ihren schönen, reinen Teint und eifrig forschen die Freundinnen, welchen Mittel sie ihr aristokratisches Aussehen verdankt. Ganz ohne Zweifel verwendet die betreffende Dame das berühmte

**Rogátsy Pipere-Borax.**

Rogátsy's Pipere-Borax verjüngt das Gesicht um Jahrzehnte und macht es geschmeidig und blendend weiss. Unreinigkeiten des Gesichtes, wie Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Haut- und Nasenröte usw. verschwinden wie durch einen Zauberstab, Blatternarben, so auch Runzeln glätten sich und das Gesicht wird blendend weiss und bekommt ein jugendlich rosiges Aussehen. Das harte Grundwasser wird weich und desinfiziert, öffnet die Poren und fördert die Blutzirkulation, erhält Mund und Rachen gesund, rein und frisch. Entfernt jeden Geruch und die Zähne werden blendend weiss, für leidende Augen benützt, macht diese gesund und rein, ist gegen Fuß- und Körperjchweiß unentbehrlich. Die Wirkung ist sicher, ist bei Kinderpflege von grosser Bedeutung. Bei ständigem Gebrauch werden die Kinder kräftig, gesund, rein und bei vielen Krankheiten widerstandsfähiger, beim Wäschewaschen macht dieselbe blendend weiss und beim Bügeln erhält sie einen hohen Spiegelglanz, ist das billigste Körperpflege-, sowie universelles Hausmittel.

**Preis in Carton 30 u. 75 Heller.**Rogátsy's Borax-Seife 80 Heller  
Rogátsy's Borax-Crème Kr. 1.—  
Rogátsy's Borax-Puder Kr. 1.20  
Rogátsy's Borax-Zahncreme 50 H.

Hauptniederlage in Zsombolya bei

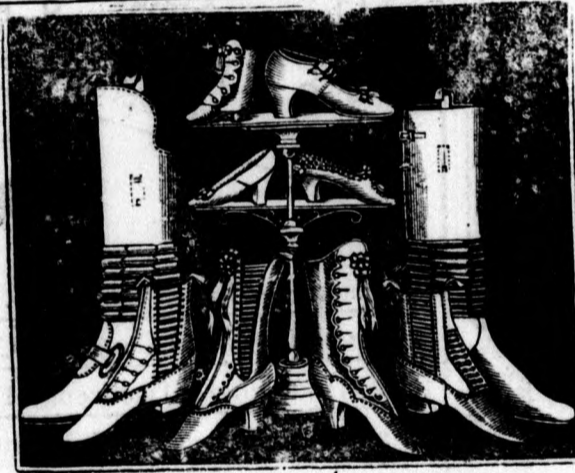
**PETZ HENRIK.**

Alleiniger Erzeuger:

**Koloman von Rogátsy,**

Droguerie,

Budapest, Rákóczi-ut 10.



Für die heranrückende Frühjahrs- und Sommersaison habe ich reiche Auswahl gebracht, in

**HERREN-MODEWAREN,****Borsallino'sche** steife und weiche Hüte, Spezialitäten in Herren-Schuhe, in modersten Ausführung.Echt engl. **Kravatten** und **Maschen**, beste Qualität in Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Taschentücher, Socken, schwedische und Glacéhandschuhe, reiche Auswahl in Spazierstöcke.**DAMEN-MODEWAREN**

Seide-, Batist- u. Zephier-Blousen u. -Unterröcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Kleider-Aufputze, Spitzen, Bänder, Stickerei etc.

Kinderkleider, Hüte, Mützen und Schuhe in elegantesten Ausführung.

Einzige Niederlage von **Franz Zeller'sche Reiserequisiten.**Hochachtungsvoll **PETZ HENRIK**

„zum Kravatten König“ Zsombolya.

1-52



Grösstes Modewarenhaus! Grösstes Modewarenhaus!

**Frühjahrs-Neuheiten komplett!**Sämtliche **Neuheiten** in Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Seidenstoffen, Wollstoffen, Voile, Battiste, Zephiere, die schönsten Kleideraufputze etc.**Sonn- und Regenschirme**

sind im meinem Modewarenhause ausgestellt und bieten einen vollständigen Ueberblick über die neuesten Erscheinungen der Frühjahrs-Mode.

**Herren-Modestoffen, Hemden, Krägen, Manschetten, Kravatten, Socken.**

Complete Brautausstattung

Teppiche, Vorkänge Bettdecken

**Szinberger L. Lajos**Modewarenhaus ersten Ranges „zum Storch“  
Zsombolya.

6-52



Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.